



Gary Dorning/The Trumpet

Churchill über Mose

Warum der große Gesetzgeber der Geschichte für alle Menschen von Bedeutung sein sollte.

- Dennis Leap
- [01.10.2015](#)

Winston Churchill war einer der großartigsten Staatsmänner des 20. Jahrhunderts. Sein tiefgründiger Einblick in die Denkweise der Nazis bewahrte die westliche Welt davor, untertänige, parademarschierende Handlanger zu werden. Selbst als die Spitzenpolitiker in Großbritannien und Amerika nichts von seinen früheren Warnungen über Hitlers Drittes Reich und seine wahnsinnigen Pläne für die Weltherrschaft hören wollten, stellte sich Churchill gegen die Flut der Opposition, gewann Unterstützung und erstickte dadurch einen mit Sicherheit kommenden globalen Albtraum von Leid und menschlicher Versklavung. Dies ist eine historische Tatsache.

Als ich zusah, wie der israelische Ministerpräsident Benjamin Netanjahu am 3. März seine kurze, aber leidenschaftliche Rede vor dem Kongress der Vereinigten Staaten hielt, musste ich unwillkürlich an Churchill denken. Andere dachten genauso. Steve Forbes nannte Premierminister Netanjahu „den Churchill unserer Zeit“. Charles Krauthammer bezeichnete die Rede als „Netanjahus churchillianische Warnung“. Können wir erkennen, dass Herr Netanjahu in Churchills Schuhen läuft? Er steht vor einer bewusstseinserschütternden Krise: die nukleare Vernichtung seines Volkes durch iranische Verbrecher, die ihre Pläne, Israel von der Landkarte zu löschen, niemals wider rufen werden.

Wie Churchill mit der Nazi-Bedrohung in den 1930er Jahren, so kann auch Netanjahu erkennen, dass, sobald der Iran die Bombe bekommt, dies sicher nicht nur für die Vernichtung Israels ist, sondern auch um den III. Weltkrieg anzufachen. Das Überleben jedes Mannes, jeder Frau und jedes Kindes auf diesem Planeten steht unter einer schrecklichen Bedrohung. Die tragische Geschichte der 1930er Jahre wiederholt sich. Spitzenpolitiker in Amerika und Großbritannien sträuben sich, spötteln und verschließen ihre Ohren gegen Herrn Netanjahus Forderungen für ein besseres Abkommen mit dem Iran. Und mit Atombomben auf dem Tisch, könnte diese Welt nie wieder die Gelegenheit haben, die Geschichte der frühen 1940er Jahre zu wiederholen.

Die Schrecken der Geschichte

Am Ende seiner Rede sagte Herr Netanjahu mit leidenschaftlicher Hoffnung: „Sie stehen mit Israel, weil Sie wissen, dass die Geschichte Israels nicht nur die Geschichte des jüdischen Volkes ist, sondern die Geschichte der menschlichen Seele, die sich immer wieder geweigert hat, dem Schrecken der Geschichte zu erliegen.“

Von hier aus, wo ich gerade stehe, fällt mein Blick auf die Galerie mir gegenüber. Ich sehe ein Bild von Moses, der auf uns alle hier in diesem Sitzungssaal blickt. Moses führte unser Volk aus der Sklaverei zu den Toren des verheißenen Landes. Bevor das Volk Israel das Land Israel betrat, gab Moses uns eine Nachricht, die unsere Entschlossenheit für Tausende von Jahren stählen sollte. Ich verlasse Sie heute mit seiner Nachricht [in Hebräisch gesprochen]: „Seid stark und entschlossen! Habt keine Angst und verzweifelt nicht.“

Zur gleichen Zeit als Herr Netanjahu seine letzten Gedanken vollendete – auch die über Mose – richtete sich die Kamera auf ein Relief von Mose an der Wand der Kammer des Hauses im US-Kapitol. Da ich diesen Raum während meiner

Besuche in Washington D.C. nie erkundet hatte, war ich von der Existenz dieses Portraits überrascht. Und da ich gerade an einer Reihe von Artikeln über das Leben Moses für unser Royal Vision Magazin zu arbeiten begonnen hatte, fügte der Anblick des Portraits dem Thema eine dramatische Bedeutsamkeit hinzu. Doch ich fragte mich, warum gibt es da ein Portrait von Mose im US-Kapitol? Ich fand heraus, dass es dafür einen guten Grund gab.

Einige Zeit nach dieser Rede wurde mir von einem meiner Schwiegersöhne gesagt, dass Winston Churchill ein Essay über Mose geschrieben hatte mit dem Titel: „Mose, der Führer eines Volkes.“ Dieses Essay wurde erstmals am 8. Nov. 1931 im Sunday Chronicle veröffentlicht unter der Schlagzeile: „Großartige Bibelgeschichten wiedererzählt von den besten Schreibern der Welt.“

Es ist interessant zu bemerken, dass Churchill dieses Essay kurz vor dem Beginn der schlimmsten Jahre seines Lebens schrieb, die sein Biograf als „the wilderness years“ (die Jahre in der Wildnis) prägte. In dem Jahrzehnt von 1929 bis 1939 war Herr Churchill von der politischen Macht verbannt und bei seinen Landsleuten in Ungnade gefallen, wenn er auch versuchte sie aufzurütteln und der Nazigefahr entgegenzutreten. Natürlich wurde er letzten Endes wieder an die Macht und zu neuen Ehren gebracht und führte den Westen von sicherer Versklavung zu einem ruhmreichen Sieg im II. Weltkrieg.

Könnte Churchills Kenntnis von Mose ihm die Inspiration und Motivation gegeben haben, wieder in den Kampf einzusteigen, um sein Land und sein Volk zu retten? Allerdings, Benjamin Netanjahus Rede beweist, dass er aus Moses Geschichte Kraft schöpft.

Wie steht es mit Ihnen und mir? Gibt es da einen wichtigen Bildungsfaden, den wir zwischen Churchill, Netanjahu und Mose ziehen können? Diese Welt braucht mehr vernünftige, freimütige Männer wie sie. Ohne einen Churchill, einen Netanjahu oder einen Mose, werden wir den Schrecken der Geschichte erliegen, die derzeit auf unserer Türschwelle stehen.

Churchill über Mose

Diejenigen, die das Leben Winston Churchills gut kennen, verstehen, dass er ein Student der Geschichte war – ein echter Gläubiger. „Wir verwerfen jedoch mit Verachtung alle jene gelernten und ersonnenen Mythen, dass Mose bloß eine legendäre Gestalt war, auf die die Priesterschaft und das Volk ihre wesentlichen gesellschaftlichen, moralischen und religiösen Verordnungen gehängt haben“, schrieb Churchill. Heuchlerische Bibelwissenschaftler und unehrliche Intellektuelle konnten ihn nicht überlisten und glauben machen, dass Mose irgendeine mythische Gestalt war.

„Wir glauben, dass die wissenschaftlichste Auffassung, das aktuellste und rationalste Verständnis, ihre vollste Zufriedenheit darin finden werden, indem sie die biblische Geschichte wörtlich nehmen und einen der großartigsten Menschen mit dem entscheidendsten, in der menschlichen Geschichte jemals feststellbaren Sprung nach vorn, erkennen“, fuhr Churchill fort. Der größte Staatsmann des Westens glaubte ohne Zweifel, dass Mose lebte und genau das vollbrachte, was die Bibel vom ihm bestätigt.

Churchill betrachtete die Bibel als akkurate Geschichte. „Wir können sicher sein, dass alle diese Dinge genauso geschahen, wie sie gemäß der Heiligen Schrift dargelegt sind“, bestätigte er. „Wir können annehmen, dass sie Menschen widerfuhren, die gar nicht so viel anders waren als wir selbst, und dass die Eindrücke, die diese Menschen erhielten, gewissenhaft aufgezeichnet wurden und über die Jahrhunderte hinweg wesentlich genauer überliefert wurden, als viele der telegrafischen Mitteilungen, die wir über die heutigen Vorfälle lesen.“

Churchills Glaube an die biblische Geschichte machte die Geschichte und das Werk Moses bedeutsam für seine eigene Erfahrung. Für Churchill was das Leben Moses das eines Staatsmannes, der sich mit den gleichen, für die Menschheit aller Zeitalter alltäglichen Probleme, herumschlug. Die alte Geschichte wurde lebendig für ihn und wies den Weg aus der Krise heraus.

Winston Churchill glaubte, dass die Bibel genauer sei als die Nachrichtenmeldungen, die politischen Reden und die von der Regierung geschriebenen Mitteilungen zu seiner Zeit. Hier ist die tiefe Scharfsinnigkeit eines erfahrenen Regierungschefs. Viele Regierungschefs und sogar die Nachrichtenmedien wissen, dass die amerikanische Öffentlichkeit in vielen Dingen irregeführt wird – einschließlich des Iran-Abkommens. Mit Churchills Worten, es gibt einige schreckliche „Vorfälle“, die sich in unserer Regierung und Nation abspielen. Es sind jedoch nur Wenige, die aufstehen und etwas darüber sagen werden.

Churchills Ansicht über die Bibel und Mose ist inspirierend und erfrischend. Während heute viele über seine Denkweise spotten, stellen Sie sich vor, wie unsere Welt wohl aussehen würde, wenn die heutigen Führer mehr wie Churchill denken würden. Was wäre, wenn die Staatsoberhäupter das Leben Moses studieren und ihn zu ihrer Lage sprechen lassen würden? Was würde geschehen, wenn mehr Staatschefs Mose und Churchill nachahmen würden? Benjamin Netanjahu wäre nicht allein in seinem Versuch, den III. Weltkrieg aufzuhalten.

Mose: Der große Befreier

Churchill betrachtete Mose als einen Führer des Volkes, der sich mit „trostlosen Zeiten“ auseinandersetzen musste. Churchill hatte seinen Anteil an schwarzen Zeiten. Netanjahu und der winzige Staat Israel – die vom biblischen Juda abstammen – haben die ihren. Trostlose Zeiten brauchen eine hervorragende Führung.

„Die Schlussworte des 5. Buches Mose sind ein passender Ausdruck für die Wertschätzung des großen Führers und Befreiers des hebräischen Volkes, die ihm von den nachfolgenden Generation entgegengebracht wurde“, schrieb Churchill,

der die gleiche Hochachtung für Mose teilte, die die Hebräer für ihn hatten (5. Mose 34,10-12). „Er war der größte der Propheten, der persönlich mit dem Gott Israels sprach; er war der Nationalheld, der das auserwählte Volk aus dem Land der Knechtschaft durch die Gefahren der Wildnis führte und sie direkt bis zur Schwelle des Gelobten Landes brachte. ...“

Viele kennen den Bericht in 2. Mose über die Geschichte Moses – sogar kleine Kinder können ihn wiedergeben. Er beginnt mit der Erkenntnis, dass die Tage zu Ende waren, wo Josef, der erstgeborene Sohn von Jakob und Rahel, Ägypten regierte. Ein neuer König, der den Titel Pharao trug, war an die Macht gekommen. Dieser tyrannische Führer betrachtete die Israeliten und deren ständig wachsende Familien nicht mehr als die Gäste Ägyptens. Gewaltsam übernahm er die Kontrolle über die Hebräer. Durch Unterdrückung nutzte er ihr angeborenes Talent für die Maximierung der landwirtschaftlichen Produktivität, die Errichtung und Gestaltung beeindruckender, künstlerischer Architektur und die Gründung einer hohen Tanz- und Musikkultur. Der Pharao versklavte sie für seinen eigenen, egoistischen und egozentrischen Willen.

Der Pharao ließ sie arbeiten bis auf Haut und Knochen. Dennoch, je schwerer er sie arbeiten ließ, desto mehr hat ihre Anzahl zugenommen. Er erkannte ein großes Problem: Die Israeliten begannen die einheimische ägyptische Bevölkerung zahlenmäßig zu übertreffen. Eine Welle antisemitischer Stimmung verbreitete sich in der ägyptischen Bevölkerung und in ihrer Regierung. Der Pharao führte eine Regierungspolitik ein, die den israelitischen Familien eine sadistische Art von Geburtenkontrolle aufzwang: Er verlangte von den Hebammen, neugeborene Buben zu ermorden (2. Mose 1,16). Als dieser Plan nicht funktionierte, tat er den nächsten abscheulichen Schritt, indem er die abscheuliche Hinrichtung israelitischer Buben per Gesetz forderte – sie im Fluss zu ertränken.

Als Mose geboren wurde, erkannten seine unglücklichen, geknechteten und von der Arbeit erschöpften Eltern, dass er ein besonderes Kind war. Sie ignorierten des Pharaos Gesetz und versteckten ihn drei Monate lang. Als sie ihn vor einer Hinrichtung nicht mehr sicher beschützen konnten, ersannen sie einen Plan. Sie ließen das Baby in einem kleinen Boot an Pharaos kinderloser Tochter vorbeitreiben. Die ägyptische Prinzessin nahm ihn zu sich und erlangte eine gesetzliche Ausnahme für diesen kleinen hebräischen Jungen. Mose wurde in die Herrenhäuser der Regierung gebracht und als ein ägyptischer Prinz erzogen.

Die biblische Geschichte öffnet sich wieder, als Mose zu einem reifen Mann von 40 Jahren herangewachsen war. Er wusste, dass er kein Ägypter, sondern ein Hebräer war. Sein Herz und Gewissen wandte sich dem Elend seines Volks zu. Als er sah, wie einer seiner Landsleute totgeschlagen wurde, verteidigte und rächte er den Sklaven, indem er den ägyptischen Zuchtmeister tötete. Sobald Moses Tat unter den Israeliten und Ägyptern entdeckt wurde, floh er von Ägypten um einer Hinrichtung zu entgehen. Mose lebte das Leben eines einfachen Schäfers. Weitere 40 Jahre vergingen. All jene Ägypter, die nach dem Leben Moses trachteten, waren gestorben.

Dann sandte der Gott Israels Mose zurück nach Ägypten, um Abrahams Nachkommen aus den Sklavengruben Ägyptens zu retten. Durch eine Reihe von Gott geförderten, übernatürlichen Plagen schwächte Gott die Wirtschaft und Landwirtschaft Ägyptens stark, um sicher zu stellen, dass der Pharao letztendlich „das Volk gehen lassen“ würde. Doch als der Pharao begriff, dass er soeben eine der größten Arbeiterschaften der Welt freigelassen hatte, entschied er sich, zu kämpfen, um sie zurückzubekommen. Zu diesem Zeitpunkt, mit einem letzten Paukenschlag von einem Wunder am Roten Meer, vernichtete Gott den Pharao und seine Armee, und Mose und die Israeliten waren befreit. Für die nächsten 40 Jahre bediente Gott sich des Moses, um die oft widerspenstigen Israeliten in seine eigene Nation zu verschmelzen.

Das ist die kurze Version. Die lange Version von Moses Geschichte – die sich in den letzten vier Büchern des Pentateuchs befindet (2. Mose, 3. Mose, 4. Mose und 5. Mose) – ist das führende Lehrbuch von Staatsmännern.

Mose: Der Gesetzgeber

Die meisten Gelehrten und viele Menschen denken, dass Mose ein Jude und nur ihr Führer war. Aber Mose war nicht jüdisch. Ein Jude ist ein Mitglied des Stammes Juda. Juda war der vierte Sohn von Jakob und Lea. Mose war ein Nachkomme von Levi, dem dritten Sohn von Jakob und Lea. Mose sollte als ein Levite bekannt sein. Als ein Nachkomme von Levi war er tatsächlich ein Mitglied von Israels Priesterstamm.

Wenn man Churchills Essay über Mose liest, ist es klar, dass er die Gesamtübersicht von diesem großen Mann im Auge hatte. „Mose war der oberste Gesetzgeber, der von Gott diesen bemerkenswerten Kodex bekam, auf den das religiöse, moralische und gesellschaftliche Leben der Nation so sicher gegründet war“, erklärte Herr Churchill. Für Churchill war das Leben Moses nicht der Stoff von Cartoons oder schlecht inszenierten und stümperhaft geschriebenen Filmen. Er erkannte voll und ganz, dass Gott Mose gebrauchte, um ein Gesetzbuch und eine Regierungsform zu erstellen, die es der hebräischen Nation ermöglichen, sich zu entwickeln und groß zu werden. Aus Moses Leben lernte Churchill, dass keine Nation ohne hohe moralische Maßstäbe, gegründet auf ein geistiges Gesetz, ein wohlwollendes gesellschaftliches Leben und eine Zivilverwaltung, die ihrem Volk dienen, sicher leben konnte.

Später in seinem Essay erklärte Churchill ausführlich die universalen Lehren von Moses langem Leben. Über Israels Lager am Berg Sinai sprechend, erklärte er: „Hier erhielt Mose von Gott die Tafeln dieser fundamentalen Gesetze, die von jetzt an, mit vereinzelten Verfehlungen, durch die höchste Form der menschlichen Gesellschaft befolgt werden sollten.“ Indem er besonders auf die Zehn Gebote verwies, wollte Churchill, dass seine Leser Mose als Führer aller Völker der Erde betrachteten. Des Weiteren wollte Churchill auch, dass die Bürger der Welt begriffen, dass das Gesetz, das Gott Mose gab, vorgesehen war als ein Gesetz, das von allen Menschen befolgt werden sollte. Können wir die zeitlose Weisheit, die uns Winston Churchill gegeben hat, wirklich verstehen? Diese Welt braucht eine solche Weisheit – dringend!

Nach Benjamin Netanjahus Rede habe ich ein wenig recherchiert, warum an der Wand der Kammer des Hauses ein Portrait von Mose hängt. Ich fand heraus, dass der Künstler Jean de Marco die Gedenktafel entworfen hatte. Sie wurde 1950 an der Wand befestigt. Warum?

„Die 23 Marmor-Reliefportraits über den Galerietüren der Kammer des Hauses im US-Kapitol stellen historische Figuren dar, bekannt für ihre Arbeit an der Festlegung der Grundsätze, die dem amerikanischen Gesetz zugrunde liegen“, erklärt die Webseite Architect of the Capitol (aoc.gov; Hervorhebung hinzugefügt). Die Information auf der Tafel sagt: „Mose (C. 1350-1250 v. Chr.) hebräischer Prophet und Gesetzgeber; verwandelte ein wanderndes Volk in eine Nation; erhielt die Zehn Gebote.“ Ich fand diese Information wirklich beeindruckend aber genauso beängstigend.

Wiederherstellung der Sicherheit der Nationen

Vor fünfundsiebzehn Jahren glaubten Regierungschefs in Amerika, dass das amerikanische Gesetz – die Verfassung – auf dem Werk von Mose beruhte. Scheinbar ist diese Tatsache in den letzten Jahren zum Reizthema geworden, aber die Gründungsväter stützten die Verfassung auf die Zehn Gebote. Unsere Nation war reich gesegnet, so ein Gesetz zu haben – in diesem Sinne, ähnlich wie zu Moses Zeiten. Aber wie viele Spitzenpolitiker in Amerika glauben das, oder kümmern sich heute überhaupt darum?

DIE VERFASSUNG IST DAS FUNDAMENT UNSERER REPUBLIK. Und die Zehn Gebote waren in vielerlei Hinsicht das Fundament der Verfassung“, schreibt Gerald Flurry in seiner Broschüre *No Freedom Without Law* (Keine Freiheit ohne Gesetz). „Unsere Vorfahren glaubten, dass, wenn wir Gottes Zehn Gebote nicht beachteten, UNSERE REPUBLIK ZUSAMMENBRECHEN WÜRDE!“ (Diese packende engl. Broschüre ist auf Anfrage kostenlos erhältlich.)

Viele Amerikaner sind verunsichert darüber, wie wichtig das Gesetz heute ist. Unsere Spitzenführer wollen unsere Gesetze ändern, einschließlich des Verfassungsgesetzes. „Die Verfassung wird dramatisch verändert. UND SIE IST DAS FUNDAMENT UNSERER REPUBLIK! Wir erleben ein verfassungsrechtliches Erdbeben, und die meisten unserer Leute wissen es nicht einmal – noch nicht. Ihre Zukunft wird für Sie verändert, und oftmals haben Sie keine Information“, schrieb Herr Flurry. „Dieser Prozess wird sicher zu Anarchie führen! Deshalb sollten Sie und ich zutiefst besorgt sein.“ Doch nur wenige scheinen in der Lage zu sein, einen Zusammenhang zwischen der zunehmenden weltweiten Gesetzlosigkeit und dem anschwellenden Chaos, der Gewalt und Tyrannei herstellen zu können!

Gibt es irgendeine Hoffnung für diese Welt? Ja! Es gibt großartige gute Nachrichten – direkt aus dem Mund Moses.

In 5. Mose 33,1-3 sind die letzten Worte dieses großen Mannes aufgeschrieben: „Dies ist der Segen, mit dem Mose, der Mann Gottes, die Israeliten vor seinem Tode segnete. Er sprach: Der HERR ist vom Sinai gekommen und ist ihnen aufgeleuchtet von Seir her. Er ist erschienen vom Berge Paran her und ist gezogen nach Meribat-Kadesch; in seiner Rechten ist ein feuriges Gesetz für sie. Wie hat er sein Volk so lieb! Alle Heiligen sind in deiner Hand. Sie werden sich setzen zu deinen Füßen und werden lernen von deinen Worten.“ Diese Worte sind eine dramatische Prophezeiung von der unmittelbar bevorstehenden Rückkehr von Jesus Christus.

Obwohl die unmittelbare Zukunft dieser Welt trostlos aussieht, werden innerhalb kurzer Zeit Jesus Christus und seine wiederauferstandenen Heiligen ein neues Zeitalter des Friedens, der Sicherheit und Freiheit für die Menschen dieser Welt einleiten. Das Königreich Christi, nämlich Gottes liebevolle Regierung, wird niemals enden, weil diese Regierung ausschließlich auf Gottes „feuriges Gesetz“ gegründet sein wird. Was für eine Zeit individuellen und nationalen Erfolgs das sein wird! ■